

April 1965



MITTEILUNGS BLATT

der Österreichischen
Lagergemeinschaft

20 Jahre

Befreiung

Menschlichkeit

Ich durfte früher Menschen Freunde
nennen
Und Freund schien mir ein hohes,
stolzes Wort,
Und dennoch lernte nie ich Freund-
schaft kennen
So stark, so rein, wie in den Tagen
dort.

Wo alles schien vom Menschsein
uns zu trennen
Wo man mit Folter sich, mit Tod
und Mord
Bemühte, alles in uns auszubrennen,
Was menschlich, doch der Mensch er
lebte fort

In Deinem Blick, der noch ein Lächeln fand
Und Trost für uns in tiefster eigener Qual,
In deiner warmen, hilfevollen Hand,
Die nie für sich, doch oft für andere stahl.

In Deiner Liebe stets für uns bereit,
Erstand in Unmenschdasein
Menschlichkeit.

Hedda Zinner



Nur mehr ein paar Wochen trennen uns vom Tage unserer Befreiung. Diesmal soll der Tag der Befreiung, der nun zum zwanzigsten Male wiederkehrt, im Zeichen der Gemeinsamkeit der Widerstandskämpfer begangen werden.

Es fällt uns nicht leicht, uns an diese grauenvolle Zeit zu erinnern. Wir tun es deshalb, weil wir uns verpflichtet fühlen, darüber zu sprechen, weil wir uns mit dem Schicksal unserer 92.000 Toten von Ravensbrück für immer verbunden fühlen. Unser Weg war lang, und die Zeit, die wir in Ravensbrück verbringen mußten, leidvoll und grausam. Wir können und dürfen diesen Tag nicht begehen ohne ernster, echter Besinnung.

In den letzten Jahren hat die Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück wertvolle Arbeit geleistet, das habt Ihr schon oft und wiederholt gehört. Durch unsere Arbeit und die Arbeit anderer Organisationen der Widerstandskämpfer ist es möglich gewesen, an tausende Menschen und über hunderttausende Jugendliche die Wahrheit über den Nazismus zu verbreiten. In dieser Richtung müssen wir unsere Arbeit verstärken. Selbstverständlich wäre es angenehmer, nicht mehr darüber reden zu müssen, selbstverständlich wäre es schöner, wenn der Staat, d.h. die Regierung, uns diese Arbeit abnehmen würde. Die Jugend für Österreich begeistern, die Wahrheit über den Nazismus verbreiten, sie zur Wachsamkeit zu erziehen, das bleibt unsere Pflicht, die uns niemand abnimmt.

Wir können die Vergangenheit nicht bewältigen, wenn wir die Augen zumachen.

Darum reichen wir uns wieder die Hände in unverbrüchlicher
F r e u n d s c h a f t !

Gemeinsam werden wir es erleben, daß unser Wirken Früchte trägt.

Österreichische Lagergemeinschaft
Ravensbrück

Verjährung von NS-Verbrechen wäre Bruch der Menschenrechte

Überlegen wir einmal, wie es wäre, wenn eine Verjährung für NS-Kriegsverbrechen eintreten würde.

- Die NS-Mörder könnten sich ungestraft ihrer Verbrechen rühmen und somit auf die heranwachsende Jugend einen verderblichen Einfluß ausüben.
- Es wäre Mißbrauch des Rechtes
- Es wäre Mißbrauch der Menschenrechte
- Verjährung wäre Trumpf für NS-Mörder
- Verjährung würde bedeuten mit Mördern leben müssen
- Es würde der Deckmantel des Schweigens über die Unmenschlichkeit gebreitet werden.
- Verjährung wäre eine Prämie für professionelle Mörder
- Verjährung wäre Widerstandskämpfer dürften über diese Verbrechen nicht mehr reden.
Verjährung wäre keine Sühne für Millionen Opfer.

**DARUM DARF ES KEINE
VERJÄHRUNG GEBEN!**

Im Zeichen der Einheit der Widerstandskämpfer
und im Sinne der Grundsatzklärung wollen
wir den 20. Jahrestag unserer Befreiung begehen.

Grundsatzklärung

1. Klares Bekenntnis zu Österreich

In der zweiten Republik bekennen sich alle legal tätigen Parteien, Gruppen und Persönlichkeiten zu Österreich. Die unterzeichneten Organisationen sind der Meinung, daß dieses **formale** Bekenntnis nicht genügt. Es ist notwendig, klar zu sagen, was damit gemeint ist.

Unser Bekenntnis zu Österreich bedeutet: Wir bekennen uns zur österreichischen Nation und deren Recht auf Unabhängigkeit und staatliche Souveränität, und fügen hinzu:

Ein ehrliches Bekenntnis zu Österreich heißt, daß wir die Lüge von der Verteidigung Österreichs durch die deutsche Wehrmacht im Hitlerkrieg ablehnen.

Auch die Alliierten haben sich für ein freies und unabhängiges Österreich eingesetzt und dies in der Moskauer Deklaration im Jahre 1943 feierlich verkündet.

Der Staatsvertrag konnte in einer Atmosphäre weltpolitischer Entspannung nur deshalb abgeschlossen werden, weil die Alliierten Österreich nicht als besiegtes Land, sondern als erstes Opfer der Hitler'schen Aggression, als befreites Land betrachteten. Dabei spielte der Beitrag, den die österreichischen Widerstandskämpfer in den Jahren der nazideutschen Fremdherrschaft geleistet haben, eine wesentliche Rolle.

2. Wachsamkeit – ein Gebot des Patriotismus

Aus unserem klaren Bekenntnis zu Österreich ergibt sich von selbst die Ablehnung aller Spielarten des Deutschnationalismus. Wir wissen, daß der Begriff „national“ in Österreich seit Jahrzehnten **deutschnational** bedeutet. Die Vergangenheit hat uns gelehrt, daß „die Nationalen“ zu den Totengräbern der österreichischen Eigenstaatlichkeit gehörten. Mit dem Bekenntnis zum „deutschen Volkstum“ hat es angefangen — das Ende war das Verschwinden unseres Vaterlandes von der Landkarte.

Die unterzeichneten Organisationen halten daher eine erhöhte Wachsamkeit gegenüber allen deutschnationalen Tendenzen und Umtrieben in Österreich für ein Gebot des österreichischen Patriotismus. Wer die Deutschnationalen aufwertet, schädigt Österreich.

Erhöhte Wachsamkeit ist ebenso gegenüber dem Antisemitismus notwendig. Dieser hat in der Geschichte Österreichs eine verhängnisvolle Rolle gespielt. Noch lebt jene Generation, die jahrelang mit dem antisemitischen Gift infiziert wurde.

3. Österreich den Österreichern

Die unterzeichneten Organisationen lehnen jeden Chauvinismus entschieden ab. Zum Wesen des wahren Österreichertums hat stets Toleranz und Freundschaft für andere Völker und Kulturen gehört. Wir bejahen daher auch in der Gegenwart den Gedanken einer europäischen Zusammenarbeit im Geiste des Friedens und der Völkerverständigung.

Wir warnen vor jenen Kreisen, die Europa **sagen**, aber Großdeutschland **meinen**.

Ein kleiner Staat vermag seine Unabhängigkeit nur zu bewahren, wenn seine Bürger über die entscheidenden Wirtschaftsunternehmungen des Landes verfügen. Geraten diese Unternehmungen in den Einflußbereich ausländischer Mächte, dann ist zunächst die ökonomische, letzten Endes aber auch die politische Unabhängigkeit gefährdet.

Im Interesse der Erhaltung und Festigung der österreichischen Unabhängigkeit muß daher der wirtschaftlichen Überfremdung unseres Vaterlandes wirksam entgegengetreten werden.

In Übereinstimmung mit der großen Mehrheit der Bevölkerung bekennen sich die unterzeichneten Organisationen zur **immerwährenden Neutralität** Österreichs. Aber auch in diesem Fall genügt ein formales Bekenntnis nicht. Wir fügen daher hinzu:

Wir lehnen jede Bindung Österreichs ab, die im Widerspruch steht zu unserer freiwillig übernommenen Neutralitätsverpflichtung.

4. Mit der Jugend für Österreich

Die unterzeichneten Organisationen vertreten vor allem Frauen und Männer, die das Grauen des Faschismus selbst erlebt haben, die zu den Opfern jener furchtbaren Zeit gehören. Aber ihr Blick ist nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft gerichtet. Sie wissen, daß das Schicksal unseres Vaterlandes von der jungen Generation gestaltet wird, die das Glück hat, in einem unabhängigen, demokratischen Österreich heranzuwachsen.

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, diese junge Generation für Österreich zu begeistern und ihr bewußt zu machen, daß dieses Österreich nur durch die Mitbestimmung in der Demokratie gesichert werden kann.

Wenn wir zur jungen Generation auch von den bitteren Erfahrungen der Vergangenheit sprechen, so tun wir es deshalb, damit die Jungen aus den Fehlern von damals lernen. Einer dieser Fehler war der vor 1938 weit verbreitete Unglaube an die Lebensfähigkeit Österreichs.

Der stolze, auch vom Ausland anerkannte Aufstieg unseres Vaterlandes in der zweiten Republik hat die besten Voraussetzungen für die Entstehung eines gesunden österreichischen Staatsbewußtseins geschaffen.

Der Kampf ist noch nicht zu Ende, nur seine Formen haben sich gewandelt. Heute gilt es, den offenen, und ganz besonders den getarnten Feinden der österreichischen Demokratie und des österreichischen Staates rechtzeitig entgegenzutreten.

Wir führen diesen Kampf — frei von Haß — gemeinsam mit der Jugend:

Für ein unabhängiges, demokratisches Österreich
Für seine Immerwährende Neutralität
Für die österreichische Nation.

Aktion Österreich

Aktion gegen den Antisemitismus in Österreich
Arbeitsgemeinschaft vaterlandstreuer Verbände Tirols

(Bund der Opfer des politischen Freiheitskampfes Tirol, Bund sozialistischer Freiheitskämpfer, Landesverband Tirol, Israelitische Kultusgemeinde Tirol, Österreichische Gemeinschaft, Landesverband Tirol, ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten, Landesverband Tirol, Vereinigung Treu-Österreich, Tirol)

Bundesverband österr. Widerstandskämpfer und Opfer des Faschismus (KZ-Verband)

Bund der Opfer des politischen Freiheitskampfes in Tirol

Bund jüdischer Verfolgter des Naziregimes

KZ-Gemeinschaft Buchenwald

KZ-Gemeinschaft Dachau

KZ-Gemeinschaft Sachsenhausen

Österreichische Gemeinschaft

Österreichische Widerstandsbewegung

Österreichische Lagergemeinschaft Auschwitz

Österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen

Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück

Terminkalender über Veranstaltungen im Zeichen „20 Jahre Befreiung Österreichs“

Freitag, den 2. April 1965

Lehrerkonferenz im Pädagogischen Institut der Stadt Wien über
Geschichtsunterricht und Widerstandskampf.

Samstag, den 3. April 1965

Gedenkfeier zum 20. Jahrestag der Hinrichtung Biedermann, Huth und
Raschke bei der Gedenktafel in Floridsdorf am Spitz.

Sonntag, den 11. April 1965

20 Jahre SS-Massaker in Stein - Gedenkfeier in Krems.

Dienstag, den 13. April 1965

Großer Musikvereinssaal - Festveranstaltung des Bundesverbandes
Österreichischer Widerstandskämpfer und Opfer des Faschismus
(KZ-Verband) "20 Jahre Befreiung Österreichs"

In der Woche nach Ostern, Dienstag, den 20.4. bis Samstag, den 24.4.65

Veranstaltung des Bundes sozialistischer Freiheitskämpfer im
Theater a.d. Wien.

Am Samstag, den 24.4. und Sonntag, den 25. April 1965

Tagung des Vorstandes der Österreichischen Gewerkschaftsjugend
Kundgebung in Mauthausen.

Montag, den 26. April 1965

Befreiungs- und Gedenkmarsch zum Heldenplatz der Widerstandskämpfer
und Gegner des Nazismus - am Vorabend des Tages der Proklamation
der Unabhängigkeitserklärung Österreichs.

Sammelpunkt 17.30 Uhr, Morzinplatz - Abmarsch 18.15 Uhr.

Kundgebung am Heldenplatz 19.30 Uhr.

.....
Eigentümer, Herausgeber: Österreichische Lagergemeinschaft Ravens-
brück. Für den Inhalt und die Vervielfältigung verantwortlich:
Emmy Mayerhofer, Wien 17., Zeillergasse 7-10/13/4.

23. April 1965 Abfahrt Oest. Delegationen nach Ravensbrück und Sachsenhausen zu den Feierlichkeiten „20 Jahre Befreiung“

Dienstag, den 27. April 1965

9 Uhr, Sondersitzung des Ministerrates

10 Uhr, Festsitzung des Nationalrates

11 Uhr, Truppenparade über den Ring

(Vorschlag Ehrentribüne für Hinterbliebene und
Widerstandskämpfer)

18 Uhr, Großkundgebung am Heldenplatz

Redner: der ehemalige Buchenwaldhäftling
Minister Probst und
der ehemalige Dachauhäftling
Minister Dr. Bock

20 Jahre 2. Republik (Ausgestaltung der Räumlich-
keiten bei der Gedenktafel
am Heldenplatz)

20 Uhr, Großer Musikvereinssaal

Festaufführung der IX. Symphonie von L.v. Beethoven

Freitag, den 30. April bis Mittwoch, den 12. Mai 1965

Ausstellung aus Anlaß des 20. Jahrestages der Befreiung Österreichs
im Redoutensaal in Linz.

Samstag 8. Mai 1965, 16 Uhr

Zusammenkunft österreichischer und ausländischer Ravensbrücker im großen Saal der FIR

Wien II., Castelizgasse 35

Samstag, den 8. Mai 1965

Festveranstaltung der Israelitischen Kultusgemeinde im Theater
a.d. Wien.

Enthüllung der Gedenkstätte KZ-Gusen in Oberösterreich.

Bravo Österreicherinnen

Die französische Lagergemeinschaft Ravensbrück ist glücklich darüber, daß sie die Ausstellung die "Französinen in Ravensbrück" bereits in 30 Städten vor 400.000 Besuchern zeigen konnte. Aber wir sind nicht die einzigen und wir können sagen, daß unsere österreichischen Freundinnen es noch besser gemacht haben. Gewiß, wir haben bei den Unterrichtsbehörden unseres Landes nicht dasselbe Verständnis gefunden wie sie in ihrem Land, aber möge das Beispiel der Österreicherinnen uns veranlassen, unsere Arbeit fortzusetzen und noch mehr zu kämpfen, denn wer weiß, vielleicht werden auch wir eines Tages das erreichen, was sie durchsetzen konnten.

Die österreichische Lagergemeinschaft hat eine sehr schöne Ausstellung zusammengestellt und vom Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Neugebauer mit einem Erlaß Nr. 11.811/22-1960 die Bewilligung erhalten, diese Ausstellung in den Schulen zu zeigen.

Unsere Freundinnen führten diese Aufgabe mit Erfolg durch und haben ihre Ausstellung bereits in mehr als hundert Mittelschulen, Berufsschulen usw. in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten seit Oktober 1960 gezeigt. Die Ausstellung wurde von ungefähr 150.000 Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren besucht.

Sie haben uns berichtet, wie groß die Arbeit und die Schwierigkeiten waren im Zusammenhang mit der Ausstellung, aber auch alle ihre erschütternden Erfahrungen, die sie damit gemacht haben.

Ein sehr starkes und brüderliches "Bravo" für unsere österreichischen Freundinnen!

Eure französischen
Kameradinnen
AMICALE De RAVENSBRUCK

Die Toten des österreichischen Freiheitskampfes

und alle Opfer des Naziregimes werden von den unterzeichneten Organisationen gemeinsam geehrt.

In den Konzentrationslagern und Folterhöllen des dritten Reiches sind viele österreichische Patrioten ermordet worden. Sie mußten sterben, weil sie auch unter der nazi-deutschen Fremdherrschaft dem Vaterland Österreich die Treue hielten. Die weltanschauliche und parteipolitische Orientierung spielte dabei keine Rolle: Für die braunen Henker war nicht das Parteibuch ihrer Opfer entscheidend, sondern deren aufrechte Gesinnung.

Wir weisen auf die Gefährlichkeit der Umtriebe großdeutscher und getarnt neo-nazistischer Kreise hin. Wir warnen davor, jene unbelehrbaren Deutschnationalen, die schon einmal den Untergang Österreichs vorbereitet haben, aufzuwerten und ihnen eine wahre österreichische Gesinnung zu bescheinigen, die sie nie gehabt haben.

Wer sich heute — nach allem, was unserem Vaterland angetan wurde — zum Großdeutschtum bekennt, darf nie wieder Einfluß auf Staat und Verwaltung in Österreich erhalten. Wer immer sich mit diesen Großdeutschen einläßt, gefährdet die Unabhängigkeit Österreichs.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt den besonders hart betroffenen Juden Österreichs, die von den Nazibarbaren brutal verfolgt und zu Zehntausenden ermordet wurden. Die Erinnerung an die brennenden Synagogen mahnt uns, antisemitischen Tendenzen, die es auch heute wieder gibt, kompromißlos entgegenzutreten.

Wir betrauern auch jene Österreicher, die in deutscher Uniform für eine fremde Sache auf den Schlachtfeldern des zweiten Weltkrieges ihr Leben lassen mußten.

Wir wehren uns dagegen, daß der Krieg Hitlers nachträglich in eine Verteidigung der Heimat umgelogen wird. Deshalb lehnen die unterzeichneten Organisationen Soldatentreffen, bei denen Naziorden gezeigt und den Hitlerkrieg verherrlichende Reden gehalten werden, mit aller Entschiedenheit ab.

Wir bekennen uns ohne Vorbehalt zur demokratischen Republik Österreich und lehnen für unser Vaterland jedes diktatorische Regime ab.

An alle Österreicher richten wir den Appell:

Hütet euch vor den Fehlern der Vergangenheit!

Bekämpft rechtzeitig alle großdeutschen, antisemitischen und neonazistischen Umtriebe!

Bildet eine rotweißrote Kampfgemeinschaft für Österreich!

Aktion Österreich

Aktion gegen den Antisemitismus in Österreich

Bundesverband Österreichischer Widerstandskämpfer und Opfer des Faschismus

Bund jüdischer Verfolgter des Naziregimes
KZ-Gemeinschaft Buchenwald

KZ-Gemeinschaft Sachsenhausen

KZ-Gemeinschaft Dachau

Österreichische Gemeinschaft

Österreichische Widerstandsbewegung

Österreichische Lagergemeinschaft
Auschwitz

Österreichische Lagergemeinschaft
Ravensbrück

Österreichische Lagergemeinschaft
Mauthausen